

**ein ueberirdisch Melodey / recht irden sey
colorierte Orgelchoräle coloriert**

neben Improvisationen erklingen folgende Kompositionen:

Dietrich Buxtehude (um 1637-1707)

Mensch wiltu leben seliglich / vnd bey Gott bleyben ewiglich, /
Soltu halten die Zehn Gebott, die vns gab vnser HERR Gott, Kyrieleiß.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Schmücke dich, o liebe Seele / Laß die dunckle Sünden Höle! /
Komm ans helle Licht gegangen; / Fange herrlich an zu prangen.
Denn der HERR voll Heyl und Gnaden, / Wil dich itzt zu Gaste laden,
Der den Himmel kan verwalten, / Wil itzt Herberg' in dir halten.

Heinrich Scheidemann (um 1596-1663)

In dich hab ich gehoffet, Herr; / hilf, daß ich nicht zuschanden wird, / noch ewiglich zu Spotte.
Des bitt ich dich, erhalte mich / in deiner Treu, Herr Gotte.

Dietrich Petzold / Thomas Noll

Aus tiefer Not schrei ich zu dir ...

Max Reger (1873-1916)

Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt, / hilf mir in meinem Leiden;
ruf ich dich an, versag mir's nicht: / Wenn sich mein Seel will scheiden,
so nimm sie Herr, in deine Händ; / ist alles gut, wenn gut das End.

Johann Sebastian Bach

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, / ich bitt, erhör mein Klagen,
verleih mir Gnad zu dieser Frist, / laß mich doch nicht verzagen
den rechten Glauben, Herr, ich mein, / den wollest du mir geben, / dir zu leben,
mein'm Nächsten nütz zu sein, / dein Wort zu halten eben.

Dietrich Petzold (Violine) im improvisatorischen Dialog mit Thomas Noll (Orgel)

Der Orgelchoral ist eine originär reformatorische Erfindung: die wichtige Rolle, die das Kirchenlied (ausgehend von Martin Luther und seinen musikalischen Beratern) einnahm, sowie der Gesang der Gemeinde - die damit, in Absetzung zur römisch-katholischen Messe der Kleriker, erstmals das Wort hatte - waren Grundbestand protestantischer religiöser Praxis, im Gottesdienst wie in der häuslichen Andacht. Während in der calvinistischen Tradition der Gemeindegesang ohne Instrumentalbegleitung stattfand, unterstützte in den lutherischen Kirchen bald die Orgel den Gemeindegesang, leitete ihn ein und spielte alternierende Strophen. Dies führte zu der eigenen Form des ausgeschmückten, colorierten, Orgelchorals und einer Fülle weiterer Formen variierender Choralbearbeitungen.

Heinrich Scheidemann gehörte zu der bedeutenden Generation von Musikern (geboren wie Heinrich Schütz, Johann Hermann Schein und Samuel Scheidt), die zum Ende des 16.Jh. geboren wurden), im Ausland ausgebildet waren (Heinrich Scheidemann lernte bei Jan Pieterszon Sweelinck in Amsterdam) und die deutsche Vokal- und Instrumentalmusik entscheidend bereicherten. Seine Choralfantasie 'In dich hab ich gehoffet, Herr' mischt den colorierten Orgelchoral mit fugierten cantus-firmus-unterlegten Passagen und Echo-Wirkungen.

Dietrich Buxtehude, der gegen Ende des 17.Jh. ein geradezu avantgardistisches Oeuvre für Orgel schuf, hat eine Vielzahl von gleichermaßen kunstvollen wie ausdrucksstarken colorierten Orgelchorälen hinterlassen.

Johann Sebastian Bach, dessen choralgebundene Orgelmusik heute eher selten mit dem Ausdruck Orgelchoral bezeichnet wird, hat neben einer Vielzahl anderer Formen nur wenige colorierte Stücke geschrieben.

Max Reger, der neben seinen großen Choralfantasien vor allem in den 'Zweiundfünfzig leicht ausführbaren Vorspielen zu den gebräuchlichsten evangelischen Chorälen' die kleine Form bedacht. Unter diesen finden sich nur zwei colorierte Stücke.

Die Praxis der Einleitung und Begleitung von Chorälen erwuchs aus der Improvisation und wird bis heute als solche gelehrt und gepflegt. Wir gehen heute den Schritt weiter und colorieren das Colorierte, leiten ein und überlagern die Melodien und Kompositionen mit zeitgenössischen Klängen, Prozessen und Strukturen, die dieser schon immer kraftvoll aussagenden und interpretierenden Musik die Perspektive einer neuen Gegenwartigkeit verleihen mag.

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>